

Einführung in das PICA-Erwerbungsssystem am 17. und 18. Okt. 1995

Bericht von M. Schmidt

Teilnehmer: die Mitglieder des Hessischen Projektteams PICA-Erwerbung (= Fr. Albrecht und Fr. Wiesner, StuUB Frankfurt; Fr. Baum u. Fr. Bergner, GHB Kassel; H. Otzen u. Fr. Schmidt, UB Marburg)  
6 Mitarbeiter der DV-Abt. der DDB Leipzig und Frankfurt

Sitzungsleitung: Hans Schermer, PICA Projektleiter LBS und Barbara Rickenmann, Mitarb. Entwicklungsabt.

- Programm: 1. Bestellkatalogisat und Bestellung (1. Tageshälfte)
2. Zeitschriftenverwaltung (2. Tageshälfte)
  3. Spezielle(re) Vorgänge der Erwerbung

Entsprechend der Vorbesprechung auf der Buchmesse schlug Frau Wiesner für die 2. Tageshälfte eine Aufteilung der Gruppe vor, damit die Teilnehmer, die sich zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht mit der Zeitschriftenverwaltung näher befassen, besondere Fragen behandeln können (Pflicht/Tauschverwaltung, EDI-Komponente)

#### 1. Tageshälfte: Bestellkatalogisat und Bestellung

Es wurde eine Recherche im CBS und das Anlegen einer Bestellung im Lokalsystem über LCD-Display vorgeführt. Die insgesamt sehr schlecht vorbereitete Präsentation (es dauerte beispielsweise 1 1/2 Tage bis ein Bestellzettel vorgelegt werden konnte) war wohl für einen ersten, sehr allgemeinen Einstieg gedacht. Da die Mitglieder der Hessischen AG durch die Göttinger Unterlagen und die Vorführung auf der Buchmesse sehr gut vorbereitet waren, konnten sie mit gezielten Fragen, eine Reihe von detaillierten Informationen sammeln und Problempunkte benennen. Darüberhinaus erhielten wir die Zusage, daß uns alle niederländischen Dokumentationen, die zum Erwerbungsmodul vorliegen, zu Händen von Frau Wiesner, zugeschickt werden.  
Im Folgenden die gesammelten Informationen zu den verschiedenen Stichpunkten:

##### Bestelldaten

sie werden nirgends so gespeichert, wie sie zum Zeitpunkt der Bestellung vorliegen; die bibliographischen Daten im CBS können jederzeit von einem Teiln. geändert werden. Ein Vergleich Bestelldaten - geliefertes Buch ist nur dann möglich, wenn der Lieferant den Zettel mit zurückliefert (ist schon jetzt nicht immer der Fall) ---> Anforderung: die Bestelldaten müssen in der der Bestellung zugrunde liegenden Form gespeichert und abrufbar sein (=Grundlage des Kaufvertrags).  
Im Bestellschirm gibt es kein Feld zur Angabe der ISBN und derspeziellen Einbandart (Hardback, Paperback). Im Katalogisierungsteil können sich entsprechende Angaben befinden(Kategorie 2000 = ISBN ist für verschiedene Ausgaben wiederholbar), aber man kann keine Bestellung speziell für eine der angeführten ISBN erzeugen. ----> Anforderung, daß ein Feld

für ISBN mit gewünschter Einbandart im Bestellbildschirm eingerichtet wird. Dies ist vor allem in Hinblick auf die zunehmende Automatisierung im Buchhandel unabdingbar, da der Buchhändler mit der ISBN arbeiten können muß.

#### Bestellung

auf den Bestellzettel werden bisher maximal 6 Zeilen aus der bibliographischen Beschreibung übernommen; ist zu wenig ---> Anforderung (s.a. Anforderung Göttingen)  
Die Angabe 'Eilt' hat systemintern keinerlei Folgen ---> Anforderung

#### Eingabe Bestellbildschirm

Der Klartext zu den Eingabefeldern erscheint erst nach Abschicken des Bestellbildschirms. Korrekturen und die entsprechenden Klartexte springen auch erst nach Abschicken des Bestellschirmes um. Unkomfortabel!  
Es muß/ sollte gesichert sein, daß im Titeldatensatz vorhandene Preisangaben in den Bestellbildschirm übernommen werden.

#### Bestelltypen

die ersten 3 Positionen (a= Einzelbest., b= Abonnement, c= Fortsetzung) sollten nicht geändert werden; hat Konsequenzen, die aber nicht näher erläutert wurden.

#### Bestellstadien

sind alle frei zu vergeben, sollten aber möglichst gleichermaßen belegt werden.

#### Institut

wenn hier 0 eingegeben wird, stehen die Informationen allen Teilnehmern einer ILN zur Verfügung (gilt auch für Layouts).

Insgesamt stehen 254 Nrn zur Verfügung, es ist noch zu klären ob das die Nummern von 1 - 254 sein müssen oder ob wir hier möglicherweise auch die dreistelligen BIK-Anteile nehmen können ---> ggf. Anforderung

Für die Institute stehen eigene Dateien für Lieferanten, Budget, Bestellungen und Rechnungen zur Verfügung.

#### Signaturengenerator

ist im OWC vorhanden! Wie, Was, Wo ? im Testsystem ausprobieren!

#### Währungsdatei

Wenn in der Währungsdatei Kursänderungen eingetragen werden, so werden nur die neuen Eingaben danach berechnet, die 'alten' Bestelldaten müssen off-line umgesetzt werden. ---> Forderung nach automatischer Umsetzung, da mehr Komfort und genauere Angaben zu jedem Zeitpunkt.

#### Budgetcodes

Das Budget besteht aus insgesamt 6 Stellen, davon stehen 3 Stellen für den Budgetcode zur Verfügung. Es wird problematisiert, daß eine mehrfach gestufte hierarchische Darstellung von Budgets damit nicht möglich ist. Lt. H. Schermer ist eine **Änderung bzw.** Erweiterung an dieser Stelle sehr schwierig.  
Innerhalb eines Budgetcodes ist es bei den Sollzuweisungen nicht möglich einen Sperrbetrag für fixe Kosten und den Rest der Summe

als disponiblen Betrag einzutragen. Diese Eingabemöglichkeit ist dann notwendig, wenn der Fortsetzungssatz innerhalb der disponiblen Mittel verwaltet werden soll --->Anforderung  
Die prozentuale Errechnung von Grenzwerten ist nicht möglich, wenn sie gewünscht werden, müssen sie manuell in die Budgetverwaltung eingetragen werden ---> Anforderung

#### Preis

- die Errechnung von Durchschnittspreisen ist nur off-line möglich
- es gibt keine Möglichkeit verschiedene Preisarten (Subskriptionspreis, Mitgliedspreis u.a.) zu benennen
- es muß möglich sein / gemacht werden ? den Preis einer Rechnung auf verschiedene Budgetcodes zu verteilen ---> Anforderung

#### Rechnungsvorgänge

Im Rechnungsbildschirm gibt es kein Feld für Steuern, die im Zusammenhang mit der Lieferung anfallen werden (EG-Erwerbssteuer und Einfuhrumsatzsteuer), aber nicht direkt auf der Rechnung stehen ---> Anforderung

Die Bearbeitung von Sammelrechnungen ist nicht vorgesehen, daher ist es z. B. nicht möglich Porti oder Sammelrabatt auf die einzelnen Posten umzulegen und dann auch statistisch zuzuordnen.

#### Mahnungen

Der vorgesehene Mahnrhythmus wird in die Lieferantendatei eingegeben, er bezieht sich auf das Feld Liefertermin und nicht auf das Feld Erscheinungstermin. Es wäre sinnvoll, wenn in das Feld Erscheinungstermin der in der CIP-Aufnahme vorhandene Erscheinungstermin (Kategorie 4208) automatisch umgesetzt würde und der Mahnrhythmus auf dieses Feld aufsetzt (Die Übernahme des CIP-Erscheinungstermins ist allerdings nur so lange möglich, wie noch keine fertige Titelaufnahme erstellt wurde).

- Bei Lieferanten, die beispielsweise deutsche und ausländische Literatur liefern, ist es bisher nicht möglich verschiedene Mahnrhythmen in Kombination mit einem Ländercode einzugeben. Ebenso ist es nicht möglich eine Beziehung zwischen Bestelltyp und Mahnrhythmus herzustellen.

Die on-line-Ausgabe von Mahnungen ist nicht möglich!

#### Inventarisierung

Es ist nicht möglich, mehrere Bände eines mehrbändigen Werkes mit jeweils individuellen Nummern zu inventarisieren. Diese Möglichkeit ist für alle Bibliotheken, die nach Nummerus currens aufstellen und die Buchnummer gleichzeitig Signatur wird, von besonderer Bedeutung.

Bei der Inventarisierung von Teillieferungen wird die Bildschirmabfolge kritisiert. Zumindest wird es für sinnvoll gehalten beim Bestelltyp c = zur Fortsetzung bestimmte Funktionstasten zu sperren.

#### Inventarverzeichnis

Sollte/muß aus haushaltsrechtlichen Gründen zum Jahresende ausgedruckt werden, damit die Daten gesichert sind. Im Laufe des Jahres sind alle Daten änderbar ---> haushaltsrechtlich sehr bedenklich!

Es ist noch unklar ob ein, unseren Bedürfnissen entsprechendes Inventarverzeichnis ausgedruckt werden kann.

#### Lieferantendatei

In der Lieferantendatei kann eine Customer Nr eingegeben werden,

die auf den Bestellzettel übernommen werden kann.

## 2. Tageshälfte: Spezielle Fragen

Teilgruppe Albrecht, Bergner, Schmidt, Wiesner mit Herrn Schermer

### - Verwaltung Pflichtexemplare

Hierzu liegt bislang noch kein Programmteil vor. Es wurde besprochen, welche Anforderungen ein noch zu erstellendes Programm erfüllen sollte/muß.

(Stichpunkte dazu: Arbeitsgrundlage ist ein nach Verlagsorten : Verlagen geordneter Auszug aus der Deutschen Bibliographie mit Angabe aller Verlagsorte; Abgleich mit den Daten im ACQ)

### - Tausch

Auch hierfür existiert bislang kein Programm. Es wurden Grundanforderungen für eine Datei der Tauschpartner und zur Abwicklung des aktiven Tauschs besprochen

### - EDI.

Herr Schermer berichtet über den derzeitigen Stand der Programmierung bezogen auf die EDI-Funktionen. Für die Titelangebote des Lieferanten wird es einen zentralen EDI-Gateway geben. Für die rein bibliographischen Daten ist noch nicht klar, ob sie im CBS eingespielt oder in einem private file zur Verfügung gestellt werden. Die Titel- und Handelsdaten werden an die Bibliotheken geschickt und müssen dort ausgedruckt werden. Diese Daten stehen danach nicht mehr zur Bearbeitung zur Verfügung. Dieser Tatbestand führte zu erheblicher Kritik der Frankfurter Kolleginnen; im Verlauf des Gesprächs wurde der derzeitige Stand als 1. Version bezeichnet, der weitere, verbesserte folgen werden. Diese Funktionen werden in der Lizenz der PICA-Version 3.3, die im Frühjahr 1996 herauskommt, noch nicht enthalten sein. Die im Göttinger Bestellbildschirm vorgesehene EDI-Funktion dient lediglich dazu, eine elektronische Bestellung anzustoßen. Weitere Besprechungspunkte waren die Behandlung von Meldungen von Lieferanten und die Umsetzung einer elektronischen Rechnung im Inventarisierungsbildschirm.

## 2. Tageshälfte: Zeitschriftenverwaltung

Leider ist es nicht möglich über diesen Teil zu berichten, da die Vorführung zu unstrukturiert war.

Mittwoch 18. Okt. 1995, 9.00 - 12.00

Dieser Vormittag stand ganz unter dem Zeichen der Offline-Programme zum

- Bestellzetteldruck
- Mahnungen- offene Bestellungen
- Jahresübergang mit 3 Programmteilen

- up date Jahr
- convert obligations
- estimate new obligations
- Budgetkontrolle
- Errechnen der Umsätze
- SPAR-Dateien
- **nderungen in der Währungsdatei**
- **nderungen in der Lieferantendatei**

Da diese Programme in den Göttinger Unterlagen (Handbuch Implementierung) sehr gut beschrieben sind, wird hier auf detaillierte Informationen dazu verzichtet. Allerdings, 2

Merkpunkte dazu:

- diese Programme sind bisher nur zentral für eine ILN einsetzbar.
- H. Schermer kündigt an, daß der Einstieg über die Institutsbezeichnung möglich gemacht werden kann (auch in Holland gibt es die Tendenz zur verstärkten Dezentralisierung) ---> ggf. Anforderung.
- bei den Off-line-Recherchen ist es zur Zeit nicht möglich bestimmte Zeiträume abzufragen.